

Studententag Lernen in heterogenen Gruppen

Erfahrungsübung zur Heterogenität

Kärtchen werden verteilt mit folgenden „Rollenbeschreibungen“:

Du kannst nur langsam gehen, nach jedem zweiten Schritt brauchst du eine Pause. Dadurch hältst du andere oft auf. Aber du hast auch Zeit, dich umzuschauen und dich zu orientieren. Du brauchst jemanden, der dich ermutigt, schneller zu gehen.

Du stürmst gerne voran, willst auf keinen Fall zu spät kommen. Dadurch ziehst du andere gern mit. In der Eile verlierst du leider manchmal die Orientierung. Du brauchst jemanden, der dir zeigt, wo es langgeht.

Du kannst nur sehr wenig sehen und brauchst jemanden, der dir den Weg zeigt. Und du bist kräftig und kannst für andere eine gute Stütze sein.

Du kannst nur mit einem Bein richtig fest auftreten. Das andere ziehst du mehr oder weniger schlaff nach. Du brauchst jemanden, an dem du dich festhalten kannst.

Du bist sehr neugierig und lässt dich leicht ablenken. Immer wieder entdeckst du unterwegs etwas, was dich fasziniert und das du genauer anschauen willst. Dabei vergißt du manchmal die Gruppe. Du brauchst jemanden, der dich immer wieder zurückholt. Du bist humorvoll und es gelingt dir leicht, eine gute Stimmung in die Gruppe zu bringen.

Du kannst nicht verständlich sprechen. Du brauchst „Hände und Füße“ um dich verständlich zu machen. Du brauchst jemanden, der dich versteht und dir hilft, dich verständlich zu machen. Du bist geduldig und gutmütig und tust alles, was du kannst, um die Gruppe zusammen zu halten.

Es bilden sich Gruppen zu 6 Personen. Jeder erhält ein Rollenkärtchen, das nur er kennt. Nachdem die „Rollen“ zur Kenntnis genommen wurden, gehen alle nach draußen vor die Tür. Hier erfolgt der Arbeitsauftrag: kommen Sie als Gruppe so schnell wie möglich in den Raum zurück. Verhalten Sie sich dabei so, wie es auf Ihrer Rollenkarte steht. Einzige Bedingung: Sie müssen als Gruppe losgehen und ankommen. Wie Sie das machen und wie Sie sich verständigen, ist Ihre Sache. Sie haben dafür maximal 5 Minuten Zeit, danach wird das Spiel abgebrochen.

Nach dem Spiel: Austausch

Zunächst Einzelarbeit: wie habe ich mich in der Gruppe gefühlt? Wie habe ich die anderen erlebt. Hätte ich das Ziel so auch allein erreicht?

Austausch in der Gruppe über die Fragen: was hat uns vorangebracht, was hat uns zurückgehalten?

Ins Plenum ein Ergebnis einbringen in Form eines angefangenen Satzes (vorbereitet):

Heterogenität ist ein Gewinn, wenn.... ; Heterogenität ist eine Herausforderung, wenn ...

Die Sätze den anderen mitteilen und im Raum aufhängen.

Du kannst nur langsam gehen, nach jedem zweiten Schritt brauchst du eine Pause. Dadurch hältst du andere oft auf. Aber du hast auch Zeit, dich umzuschauen und dich zu orientieren. Du brauchst jemanden, der dich ermutigt, schneller zu gehen.

Du stürmst gerne voran, willst auf keinen Fall zu spät kommen. Dadurch ziehst du andere gern mit. In der Eile verlierst du leider manchmal die Orientierung. Du brauchst jemanden, der dir zeigt, wo es langgeht.

Du kannst nur sehr wenig sehen und brauchst jemanden, der dir den Weg zeigt. Und du bist kräftig und kannst für andere eine gute Stütze sein.

Du kannst nur mit einem Bein richtig fest auftreten. Das andere ziehst du mehr oder weniger schlaff nach. Du brauchst jemanden, an dem du dich festhalten kannst.

Du bist sehr neugierig und lässt dich leicht ablenken. Immer wieder entdeckst du unterwegs etwas, was dich fasziniert und das du genauer anschauen willst. Dabei vergisst du manchmal die Gruppe. Du brauchst jemanden, der dich immer wieder zurückholt. Du bist humorvoll und es gelingt dir leicht, eine gute Stimmung in die Gruppe zu bringen.

Du kannst nicht verständlich sprechen. Du brauchst „Hände und Füße“ um dich verständlich zu machen. Du brauchst jemanden, der dich versteht und dir hilft, dich verständlich zu machen. Du bist geduldig und gutmütig und tust alles, was du kannst, um die Gruppe zusammen zu halten.

Du hörst nicht besonders gut. Darum musst du immer zweimal nachfragen, wenn jemand etwas sagt. Du bist sehr aufmerksam und siehst genau, wenn ein anderer Schwierigkeiten hat.

Du gehst gern eigene Wege. In einer Gruppe fühlst du dich nicht wohl. Aber wenn dich jemand an die Hand nimmt, dann findest du dich gut zurecht. Du bist gern mit jemand zusammen, der etwas langsamer ist als die anderen.